



**Der Magistrat
STADT GROSS-UMSTADT**

Groß-Umstadt, den 06.12.2012

Niederschrift

9. Sport- und Kulturausschuss-Sitzung vom 20.11.2012

Anwesend:

Ausschussvorsitzender

Herr Alexander Pfau

Ausschussmitglied

Frau Jutta Burghardt

Herr Karl-Heinz Dührig

Herr Werner Eckhardt

Frau Marina Glorius

Herr Christian Gradl

Herr Dr. Jochen Ohl

Stellvertretendes Mitglied

Frau Karin Hartmann

Vertreterin für Herrn Schröbel

Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher

Herr Karlheinz Müller

Herr Dr. Fritz Roth

Bürgermeister

Herr Joachim Ruppert

Erster Stadtrat

Herr Diethard Kerkau

Magistrat

Herr Richard Fikar

Frau Renate Filip

ab 21:00 Uhr

Seniorenbeirat

Herr Günter Siegler

Verwaltung

Herr Herbert Lang

Schriftführerin

Frau Angelika Borchert

Nicht anwesend:

Ausschussmitglied

Herr Oliver Schröbel

entschuldigt, Vertreterin Frau Hartmann

Beginn der Sitzung:

20:00 Uhr

Ende der Sitzung:

21:30 Uhr

Tagesordnung:

9. Sport- und Kulturausschuss-Sitzung am 20.11.2012

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Kulturprogramm 2013
5. Verschiedenes

Zu TOP 1 **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende Herr Alexander Pfau begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde, die Unterlagen zugegangen sind und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Das Protokoll der Sport- und Kulturausschusssitzung vom 9. Oktober 2012 wird einstimmig genehmigt.

Herr Pfau begrüßt die Gäste, u.a. Herrn Wolrad Claudy und beantragt die Tagesordnung um den Punkt **Fusion der Sportkreise (Darmstadt/Landkreis DA-Dieburg)** zu erweitern und diesen direkt nach TOP 1 zu behandeln.

Der Ausschuss stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Herr Claudy erläutert den derzeitigen Stand des Fusionsgedanken, der vom Landessportbund initiiert wurde. Es gibt einen Arbeitskreis Fusion, bei dem Herr Heyl (TSV Klein-Umstadt) und er federführend die wesentlichen Punkte bis 2013 abarbeiten. Eine Vergleichbarkeit der derzeitigen Kreise ist nicht gegeben, was diese Arbeit erschwert. Es werden Richtlinien und eine Satzung entworfen, die Suche nach einem gemeinsamen Vorstand hat begonnen. Dieser soll am 1. Sportkreistag im 1. Halbjahr 2013 mit dem Landrat der Öffentlichkeit vorgestellt und gewählt werden.

Im Herbst 2012 beim Landessporttag wurde vom Ministerpräsident die Streichung der Sportzuschüsse angesprochen und im Zusammenhang damit eine Fusion befürwortet.

Der fusionierte Sportkreis soll wie ein Verein arbeiten, der zu wirtschaftlichem Handeln angehalten ist. Eine gemeinsame Geschäftsstelle mit hauptamtlichen Kräften wird vom Landrat unterstützt und soll vom Verein finanziert werden.

Die Streichung der Zuschüsse im Jugendsportbereich bedeutet z.B. im Falle des TSV Richen/ 650 Mitglieder, dass die 2. Jugendmannschaft aufgelöst wird, da der Trainer dann nicht mehr zu finanzieren ist. Der Verein hat keine Schulden und arbeitet bisher kostendeckend, außerdem fängt ein Sportverein sozial Schwache auf.

Herr Eckhardt hinterfragt die Vor- und Nachteile einer Fusion und stellt die Finanzierung der Geschäftsstelle als zusätzliche Ausgabe in Frage. Herr Claudy erklärt, dass die Fusion Pflicht ist für den Kreis und die Voraussetzungen in der Satzung bereits geschaffen werden. Das Büro verursacht voraussichtlich dem Verein keine Kosten, da die Verlage-

zung von Aufgaben des Landessportbundes grundsätzlich vorgesehen ist und die Kosten vom Kreis erstattet werden.

Herr Burghardt zweifelt diese Finanzierung an, da der Landessportbund sein Budget aus Vereinen und Lottoeinnahmen erhält und dies ist für die zu leistenden Aufgaben meist gerade auskömmlich.

Frau Hartmann bestätigt die grundsätzliche politische Entscheidung der Fusionierung. Herr Roth bemerkt, dass eine Fusion den ländlichen und städtischen Strukturen nicht gerecht wird.

Herr Ruppert erläutert ergänzend, dass die Sportkreise ursprünglich aus gewachsenen Strukturen abgeleitet wurden, die nicht den alten Gebietskörperschaften entsprachen.

Nach der Fusion hat die Stadt Darmstadt mehr Entscheidungsspielraum, die ländlichen Strukturen sind dann eher benachteiligt. Eine möglicherweise unglückliche politische Entscheidung, die für die Kommunen ebenfalls Konsequenzen haben wird.

Zu TOP 2 Kulturprogramm 2013

Frau Borchert stellt das Kulturprogramm 2013 im Rahmen der getroffenen Magistratsentscheidung 2012 vor. Ergänzend hierzu verweist sie auf die steigende Drittnutzeranmietung, die bewährte Zusammenarbeit mit der Agentur S-Promotion und die Kooperationen mit dem Stadtmarketing, u.a. Phil. Café & Gäste, Tanztheater; ein Konzert mit der TU Darmstadt wurde vom Magistrat beschlossen, Konzertreihe Pfälzer Schloss. Der Budgetrahmen 2013 entspricht dem Budget 2012.

Frau Glorius bittet um Aufnahme der Ortsteil - Veranstaltungen in den Allgemeinen Kulturkalender, z.B. hr 4 Party/ Kleestadt. Herr Lang weist darauf hin, dass eine Auswahl der Veranstaltungen aufgenommen wird (z.B. bei Jubiläen die wichtigste Veranstaltung bzw. diejenige, die sich inhaltlich abhebt von anderen Programmangeboten).

Herr Eckhard hinterfragt den städtischen Erlösanteil bei den Künstlerkarten; jeweils 1,-€ / Karte erhält die Stadt.

Frau Hartmann weist auf die unterschiedliche Werbestrategie bei den einzelnen Veranstaltungen hin, z.B. beim Johannisfest, Umstadt – ein Gedicht. Dies ist vom jeweiligen Veranstalter und dem jeweiligen Werbebudget abhängig.

Herr Ruppert erläutert ergänzend am Beispiel Winzerfest den Einsatz von Buswerbung, sowie die Multiplikationskraft beim Johannisfest. Gleichzeitig weist er auf das Jubiläum 25 Jahre Verschwisterung St. Tirso 2013 hin.

Herr Pfau fragt nach, ob bei der Verwaltung eine Rückmeldung aus der Öffentlichkeit angekommen sei hinsichtlich des jährlichen Veranstaltungswechsels JazzParade 2012/ Klassik Open Air 2013. Herr Ruppert berichtet von einer ihm bekannten begrüßenswerten Privatinitiative, die versucht die JazzParade 2013 über Dritte mit einer Grundlagenfinanzierung auszustatten, da die Stadt nur begrenzt erfolgreich Sponsoren suchen kann.

Zu TOP 5 Verschiedenes

Herr Pfau berichtet über die Sportlergala am 17.11.2012, bei der ca. 300 Sportler geehrt wurden.

Er lobt das attraktive Programm und die unterhaltsame Moderation.

Die Ausschussmitglieder der SPD waren vertreten, die restlichen Parteien wurden vermisst.

gez.: Alexander Pfau
Ausschussvorsitzender

gez.: Angelika Borchert
Schriftführerin

F.d.R.d.A.

Doris Reichenberger
ParlBüro